

Zinsen - Haben und Soll

Zinsen haben eine lange Geschichte. Sie sind jedoch nicht unumstritten: So schreiben sowohl das Alte Testament als auch der Koran ein Zinsverbot vor. Aus unserem Alltag sind Zinsen trotzdem nicht wegzudenken: Ganz gleich, ob wir sie bekommen oder zahlen.

Was sind Zinsen und seit wann gibt es sie?

Der Zins ist ein Preis für geliehenes Geld: Zinsen erhält man, wenn man jemand anderem Geld leiht, zum Beispiel einer Bank, die damit arbeitet. Zinsen zahlt man, wenn man sich Geld leiht.

Bereits vor 4.000 Jahren gab es Zinsen und Zinsobergrenzen, die Wucher verhindern sollten. Im antiken Mesopotamien (der heutige Irak) durften zum Beispiel maximal 20 Prozent für Silberkredite und 33 Prozent für Gerstenkredite verlangt werden. Im Mittelalter existierte dagegen ein kirchliches Zinsverbot. Dieses wurde offiziell erst 1830 aufgehoben. Im Islam besteht ein Zinsverbot sogar bis heute. Zinsverbote wurden und werden in der Praxis jedoch vielfach umgangen. Der Grund: Zinsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Wirtschaft.

Warum gibt es Zinsen?

Wer sich Geld leiht (Schuldner/in), um zum Beispiel eine eigene Firma zu gründen, ist normalerweise bereit, dafür einen Aufschlag zu zahlen – den Zins. Denn nur so können Pläne verwirklicht werden, von denen Schuldner/innen sich höhere Einnahmen in der Zukunft versprechen.

Wer Geld verleiht (Gläubiger/in), kann bis zur Rückzahlung nicht selbst darüber verfügen. Dafür gibt es eine „Belohnung“ – den Zins. Der Zins bringt also die Interessen beider Seiten zum Ausgleich.

Welche Zinsarten gibt es?

Zins ist nicht gleich Zins. Vielmehr gibt es verschiedene Arten: Der vereinbarte Zinssatz heißt Nominalzins. Zieht man davon die Inflationsrate ab, erhält man den Realzins. Wer ein Darlehen aufnimmt, muss bei einem Vergleich unterschiedlicher Angebote auf den Effektivzins achten: Dieser liegt höher als der Nominalzins, weil hier zusätzliche Kosten, zum Beispiel für die Kontoverwaltung, berücksichtigt werden.

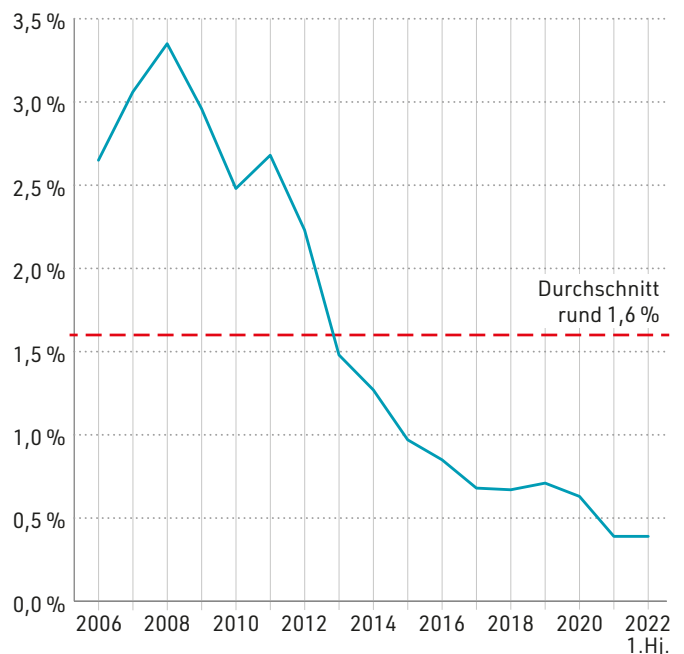
Schon gewusst?

Die Inflationsrate wird ermittelt, indem man die Lebenshaltungskosten eines durchschnittlichen Haushalts in einem bestimmten Jahr mit denen des Vorjahres vergleicht.

Guthabenzinsen

Der Zinssatz ändert sich laufend. Mal steigt er, mal sinkt er. Seine Höhe ist auch abhängig davon, ob das Geld kurz-, mittel- oder langfristig angelegt wird. Normalerweise bekommt man für langfristige Anlagen höhere Zinsen als für kurzfristige.

Guthabenzinsen*



* Zinsen für Einlagen privater Haushalte mit vereinbarter Laufzeit über 2 Jahre

Quelle: Deutsche Bundesbank

Mit Zinsen mehr auf der „hohen Kante“

Soll man sein Geld ausgeben oder lieber sparen? Diese Frage stellt sich immer wieder neu. Wenn man sich später etwas Größeres leisten möchte, kommt man um frühzeitiges Sparen nicht herum. Das wissen auch junge Leute: Deren Sparquote ist mit rund 29 Prozent etwa doppelt so hoch wie die Durchschnittsquote aller Sparer/innen in Deutschland.

Ein wichtiger Helfer beim Sparen ist der Zins- und Zinseszins-Effekt. Ab dem zweiten Jahr wird nämlich nicht nur das ursprüngliche Guthaben verzinst, sondern auch die bereits erhaltenen Zinsen.

So entwickelt sich ein Sparguthaben durch Zins und Zinseszins bei unterschiedlichen Zinssätzen:

	1 %	2 %	3 %
Startkapital	1.000,00 Euro	1.000,00 Euro	1.000,00 Euro
nach 5 Jahren	1.051,01 Euro	1.104,08 Euro	1.159,27 Euro
nach 10 Jahren	1.104,62 Euro	1.218,99 Euro	1.343,92 Euro
nach 15 Jahren	1.160,97 Euro	1.345,87 Euro	1.557,97 Euro
nach 20 Jahren	1.220,19 Euro	1.485,95 Euro	1.806,11 Euro
Steigerung um	22 %	49 %	81 %

Durch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank liegt die Verzinsung für sichere Geldanlagen zur Zeit allerdings oft unter 1 Prozent – und damit niedriger als die Inflationsrate.

Finanzierung auf Kredit

Wer eine größere Anschaffung plant, aber nicht das erforderliche Geld besitzt, kann dafür einen Kredit aufnehmen. Er oder sie zahlt dann den Betrag über einen vereinbarten Zeitraum mit Zinsen zurück.

Kredite werden für „kurzlebige“ Konsumgüter wie Heim-elektronik genutzt, die allerdings schnell an Wert verlieren können. Sie dienen aber auch zur Finanzierung von „lang-lebigen“ Sachwerten wie Wohneigentum.

Schon gewusst?

Auch der Zinssatz für Kredite unterliegt Schwankun-gen. Er hängt beispielsweise vom wirtschaftlichen Umfeld und der Laufzeit sowie von der Kreditwürdig-keit (Bonität) der einzelnen Kreditnehmer/innen ab.

Wer einen Kredit in Anspruch nimmt, sollte vorher wissen, ob er oder sie die damit verbundene finanzielle Belastung auch dauerhaft tragen kann. Verliert man hier den Über-blick, gerät man leicht in eine „Schuldenfalle“. Das gilt insbesondere dann, wenn zahlreiche Konsumgüter zur gleichen Zeit „auf Pump“ finanziert werden.

Beispiel: Wohnungkauf

Wohnen kostet viel Geld. Wer sich die Miete sparen will, kann sich beispielsweise eine Wohnung kaufen. Weil es hier um eine größere Summe geht, spielt der Kreditzins eine entscheidende Rolle. Ein Prozent Zinsunterschied kann bei einem Darlehen von 75.000 Euro mit einer fünfzehnjährigen Laufzeit am Ende durchaus 8.000 Euro ausmachen. Daher ist man gut beraten, verschiedene Angebote genau miteinander zu vergleichen.

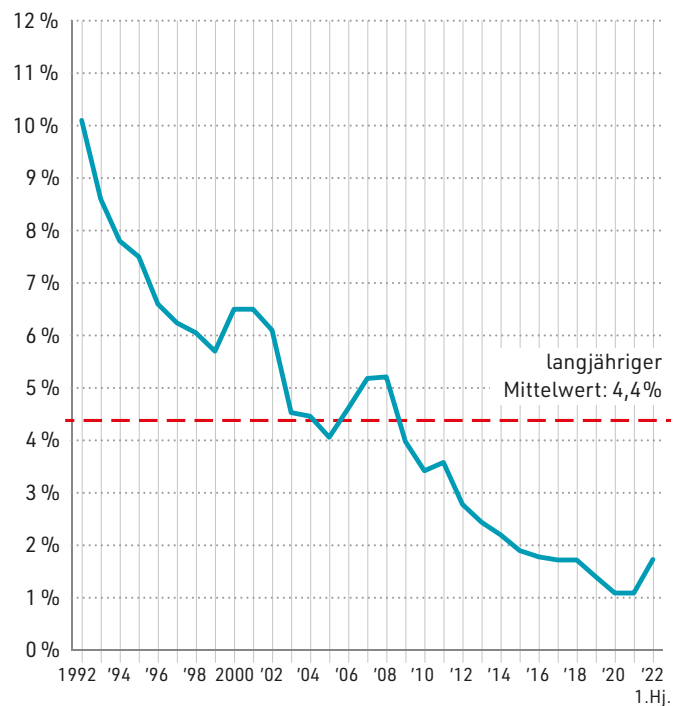
Um sich finanziell nicht zu überfordern, sollte die monat-liche Belastung aus Zins und Tilgung nicht mehr als 40 Prozent des Haushaltsnettoeinkommens betragen.

Zinsen langfristig sichern

Die Bauzinsen liegen heute auf einem historisch niedrigen Niveau und deutlich unter dem langjährigen Schnitt von knapp sechs Prozent (siehe Grafik).

Wer sich diese niedrigen Zinsen sichern will, kann das mit einem Bausparvertrag tun – und zwar auch dann, wenn er oder sie erst in fünf, acht oder zehn Jahren bauen möchte. Der Zinssatz steht von vornherein fest. Er bleibt stabil bis zur Rückzahlung des letzten Euros, selbst wenn die Zinsen am Markt im Laufe der Zeit nach oben klettern.

Bauzinsen in Deutschland*



* Wohnungsbaukredite Zinsbindung 5 bis 10 Jahre. Zinsbindung ab 5 bis 10 Jahre gilt für die Werte ab 2003.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Arbeitsaufträge:

- 1 Welches sind die meistgenutzten Sparformen, und wie werden diese verzinst? Warum ist die Zinshöhe so unterschiedlich?
- 2 Wann ist eine kurzfristige Geldanlage sinnvoll, wann eine langfristige? Diskutiert in der Klasse darüber.
- 3 Diskutiert die Frage: Wie wichtig ist Sparen bei der derzeitigen Entwicklung der Zinsen und der Inflation?